

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 7

Rubrik: Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes vom 19. März 1972 in Lausanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

66. Jahrgang
Nr. 7
Ende März

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes vom 19. März 1972 in Lausanne

Verbindung zwischen Ost und West

Letztes Jahr fand die Delegiertenversammlung in St. Gallen statt, also im Osten unseres Landes. Diesmal ging die Reise in den Westen, an den schönen Genfersee. — Viele Delegierte trafen schon am Samstag in Lausanne ein. Auch der Vorstand besammelte sich am Samstagnachmittag. In dreieinhalbstündiger Sitzung besprach er die Geschäfte der bevorstehenden Delegiertenversammlung.

Am Abend folgten die Vorstandsmitglieder und alle bereits anwesenden Deutschschweizer gerne der Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein mit den Gehörlosen von Lausanne und Umgebung. Es war fast wie ein Familienabend, an dem auch die junge Generation unserer welschen Freunde recht gut vertreten war.

Gutes Zeichen: Pünktlicher Anfang!

Ziemlich genau um 10.00 Uhr eröffnete Präsident Herr Jean Brielmann die Delegiertenversammlung. Er konnte ungefähr 60 Personen begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruss galt den eingeladenen Gästen: Frau Huber-Capponi, Sekretärin, und Herrn E. Pachlatko, Vorstandsmitglied des SVTG, Herrn Veuve als Vertreter der ASASM, den Herren E. Ledermann, Präsident, und H. Beglinger, Sekretär des SGSV, sowie dem Verwalter und Redaktor der «GZ».

Mit Schwung an die Arbeit

Beinahe im Eilzugstempo konnten die Traktanden 1 bis 4 erledigt werden. Der

Appell ergab die Anwesenheit von 41 Stimmberechtigten. Die Herren Fischer (GV Innerschweiz) und Paillard (Sport, Neuenburg) wurden als Stimmzähler gewählt. Der Jahresbericht des Präsidenten und die Jahresrechnung für 1971 samt Revisorenbericht wurden ohne Gegenstimmen gutgeheissen und verdankt. Zum letztenmal enthielt die Rechnung einen Einnahmenüberschuss vom Verkauf des Taschenkalenders. Nachdem er 1971 zum 23. Mal erschienen ist, will man jetzt auf die Herausgabe verzichten. Schade! — Schmunzelnd konnte unser Kassier, Herr Hehlen, melden, dass nach Rechnungsabschluss noch weitere Jubiläumsabgaben eingegangen sind: je Fr. 25.— spendeten GV Winterthur und GKK Zürich, je Fr. 50.— schenkten der GB St. Gallen und GV Thun. Das Total der Jubiläumsgaben beträgt bis heute Fr. 320.—.

Aufnahme einer Vereinigung als Mitglied

Ende 1971 hatte der SGB total 732 beitragszahlende Mitglieder, die in 20 Sektionen organisiert sind. Dazu kommen noch acht Einzelmitglieder.

Seit Jahren besteht eine Vereinigung ehemaliger Schüler der Gehörlosenschule Moudon VD. Diese Vereinigung wünscht, als Mitglied des SGB aufgenommen zu werden. Die Ehemaligen von Moudon sind bereits ausnahmslos Mitglieder einer der welschen SGB-Sektionen und zahlen dort ihren Beitrag an den SGB. Die Vereinigung ist aber trotzdem bereit, aus ihrer Kasse noch einen besonderen Beitrag zu bezahlen. Erfreut über diesen Wunsch noch nach engerer Verbindung mit dem SGB, stimm-



Zu den Bildern, von oben nach unten:

Klarer Sieg der Vernunft! Sie stimmen für eine Erhöhung des Beitrages auf Fr. 4.—.

Herr Niederer freut sich auf den Besuch der Delegierten in Glarus im nächsten Jahr. Der Kassier des SGB, Herr Hehlen (mit Brille) macht ein zufriedenes Gesicht — mehr Geld, weniger Sorgen! Herr Pachlatko, Revisor, hört aufmerksam zu, und Fräulein Zuberbühler übersetzt für die welschen Delegierten.

Hinter den Stühlen der Gäste tummelt sich die Jungmannschaft. Hörende Kinder gehörloser Eltern.



ten die Delegierten dem Aufnahmege such mit Beifall zu.

Die Glarner freuen sich auf den 25. März 1973

Der Gehörlosenverein Glarus ist eine kleine, aber sehr aktive Sektion des SGB. Freundnachbarlich haben die St.-Galler beantragt, dass die nächste Delegiertenversammlung in Glarus stattfinden solle. Glarus liegt etwas abseits von den grossen Zentren und Durchgangsrouten. Darum werden 1973 zwanzig Jahre vergangen sein, seit es das letzte Mal als Tagungsort gewählt wurde. Der Antrag wurde ohne Gegenvorschlag mit grosser Mehrheit angenommen. Herr W. Niederer, Präsident des GV Glarus, war hocheifrig und dankte nochmals für die Sammelaktion für ihr Berghaus Tristel bei Elm. (Fr. 1204.50 hat sie ergeben.)



Carlo Cocchi: 12 mal 33,33 Rappen = 3.99 Franken!

Was bedeutet diese Rechnung? Sie bedeutet: Wenn man jeden Monat 33,33 Rappen bezahlen muss, dann gibt es in einem Jahr einen Betrag von Fr. 3.99 oder rund vier Franken. Genau soviel soll laut Antrag des Vorstandes ab 1973 jedes Mitglied als Jahresbeitrag bezahlen.

Dieser Antrag kam nicht unerwartet. Präsident Brielmann hatte in der «GZ»-Nr. 1/1972 ausführlich über die finanzielle Lage

des SGB berichtet und den Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 2.— auf Fr. 4.— bekanntgegeben. Zugleich bat er die Sektionen dringend, darüber an ihren Versammlungen zu diskutieren und abzustimmen. Die Delegierten sollten in Lausanne nicht ihre persönliche Meinung sagen, sondern die Meinung der Sektionen vertreten.

Das taten sie auch. Es war direkt spannend, wenn wieder ein Delegierter vor die Versammlung trat, um im Namen seiner Sektion zu sprechen. Wird es ein Ja oder ein Nein sein? Kein einziger der 14 (!) Diskussionsredner musste den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung ablehnen. Und nur zwei Delegierte gaben bekannt, dass ihre Sektion eine Erhöhung auf nur Fr. 3.— beantrage und nannten dafür besondere Gründe. — Die Diskussionsbeiträge waren vorbildlich klar und kurz. Am kürzesten machte es Carlo Cocchi, der Vertreter aus dem Tessin. Er schrieb einfach die Rechnung $12 \times 33 \text{ Rp.} = \text{Fr. } 3.99$ auf die Wandtafel. Punkt und Schluss. — Und Herr Fischer vom GV Innerschweiz fragte: «Habt Ihr immer gleichen Lohn? Also!»



$12 \times 33,3 \text{ Rp.} = 3 \text{ Fr. } 99 \text{ Rp.}$. Das können wir bezahlen, basta! Carlo Cocchi setzt den Schlusspunkt hinter seine kurze und originelle Argumentation für eine Beitragserhöhung.

Die Abstimmung ergab: 28 Delegiertenstimmen für Erhöhung auf Fr. 4.—, fünf Delegiertenstimmen dagegen. — Es ist zu hoffen und zu erwarten, dass auch diese Sektionen den eindeutigen Mehrheitsentscheid respektieren werden.

Präsident Brielmann wischte sich nach dem überraschend guten Ausgang der Abstimmung den Schweiss von der Stirn! Und Kassier Hehlen strahlte vor guter Laune!

Dann wurde noch beschlossen: Die Vereinigung ehemaliger Schüler von Moudon hat einen Jahresbeitrag von minimal Fr. 20.— an den SGB zu bezahlen. Dieser Beschluss gilt auch für andere beitragswillige Institutionen.

Man sprach schon wieder vom nächsten Gehörlosentag

Der nächste Schweizerische Gehörlosentag soll 1974 in Zofingen AG stattfinden. Ziemlich genau vor hundert Jahren war dort das erste gemeinsame Fest der Schweizer Gehörlosen. Es erschienen damals Abordnungen aus Zürich, Aargau, Bern, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Basel, Graubünden und einigen kleinen Kantonen. Sie wurden am Bahnhofplatz vom Organisationskomitee begeistert empfangen. Dann marschierte man unter den Klängen der Stadtmusik in einem geordneten Festzug durch die reichbeflaggte Stadt. Voran schritt das Komitee, dann folgten 20 bis 25 Frauenzimmer und anschliessend rund 100 männliche Teilnehmer (nach einem Festbericht in Sutermeisters Quellenbuch). — Der Antrag des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Herr Zeller, Präsident des GV Aargau, bat auf die nächste Delegiertenversammlung um Vorschläge für die Gestaltung des Jubiläums-Gehörlosentages.

Arbeitsgruppe für Sonder-Television

Herr W. Eichenberger, Präsident des Aktionskomitees, gab die am 8. März erfolgte Gründung einer Arbeitsgruppe für Fragen der Sondertelevision für Gehörbehinderte bekannt. Das Komitee wolle erst 1973 wieder direkt beim Fernsehen vorstellig wer-



Mademoiselle Joray macht eifrig Notizen für einen Bericht in den «Mèssager».

den. Der Vorstand beantragt: Der SGB soll mitarbeiten. Aber er soll seine Rechte und Vorschläge vorbehalten. Die Mehrheit der Delegierten war damit einverstanden, dagegen wurde nur eine Stimme abgegeben.

Wann ist der nächste Vereinsleiterkurs?

Der GV Glarus wünscht die Durchführung eines Vereinsleiterkurses für amtierende und zukünftige Präsidenten und Präsidentinnen im Winter 1972. — Die Welschschweizer haben einen solchen Kurs letztes Jahr mit gutem Erfolg durchgeführt. (Die «GZ» berichtete davon.) — Die Mithilfe des STVG sei sehr erwünscht. Der Antrag der Glarner wurde vom Vorstand unterstützt und von den Delegierten einstimmig angenommen.

Forschungsarbeit für Gehörlosen-Telefon

Präsident Brielmann berichtete von Forschungsarbeiten für ein Gehörlosen-Telefon. Die Initiative kam aus der Fernmelderindustrie. Von dieser Seite ist bereits ein Kapital von mehreren zehntausend Franken für die Arbeiten gestiftet worden. Es bestehen heute fünf verschiedene Systeme. Fachleute wollen erproben, welches System sich am besten für Gehörlose eignen

wird. Man möchte vor allem eine billigere Lösung finden. (Vom allzuteuren «Electrowriter» haben wir in der «GZ»-Nr. 6 schon berichtet.) Präsident Brielmann ist zur Teilnahme an den Erprobungen eingeladen worden. Nach Beschluss der Versammlung wird er als offizieller Delegierter des SGB teilnehmen.

Die Delegiertenversammlung ist terminée!

Mit diesen Worten kündigte unser welscher Präsident den Abschluss der Verhandlungen an. Sie hatten rund zweieinhalb Stunden gedauert. Wenn man an die reichhaltige Traktandenliste denkt, dann bedeutet dies fast einen Rekord. Der Präsident dankte Herrn Jean-Claude Besson und seinen Mithelfern vom Etoile sportive Lausanne für die organisatorischen Vorarbeiten. Er selber und die unermüdlich als Dolmetscherin tätige Sekretärin Fräulein E. Zuberbühler durften den herzlichen Dank aller Teilnehmer für ihre erfolgreichen Bemühungen um einen reibungslosen, flotten Verlauf der Verhandlungen entgegennehmen.

Nach der Arbeit das Vergnügen

Nach beendeter Arbeit ging man nicht sofort auseinander. Während sich Delegierte und Gäste noch ein wenig in der frischen Frühlingsluft im Freien bewegten, deckten flinke Serviertöchter des Bahnhofbuffets die Tische im «Grand Salon» mit blütenweissen Tüchern und tischten zum Bankett auf. — Ein Teilnehmer aber kaufte sich am Bahnhofkiosk als kurze Zwischenverpflegung ein Paar Wienerli mit Brot und bestieg dann den Rhône—Isar-Express. In nur drei Stunden 45 Minuten brachte ihn dieser wieder in die östliche Ecke unseres Landes. Man hat ihm am andern Tage erzählt, dass es noch ein schönes, gemütliches Zusammensein gewesen sei und dass man während des Banketts den als Redaktor zurückgetretenen Redaktor Fritz Balmer mit herzlichsten Dankesworten für seine 27jährige Tätigkeit geehrt habe. Ro.